



nommen worden. Dem Bau von einem der schönsten Golfplätze, an vielen Stellen mit freiem Blick auf die Zugspitze, stand rechtlich nichts mehr im Wege. Mit bewundernswertem Pioniergeist und Enthusiasmus ging eine Gruppe Golfbegeisterter ans Werk, belohnt von einer Welle an

**John Bradley
als erster Pro**

Aufnahmeanträgen. Bereits im April 1988 konnte mit dem Training auf einer frisch errichteten, vorläufigen Driving-Range begonnen werden. John Bradley war der erste Golfpro des Clubs, lehrte Technik und Taktik und legte großen Wert auf Etikette beim Spiel. In den ersten vier Jahren fand das Clubleben in einem Provisorium statt: Der alte Pferdestall war zu einem „Clubhaus mit Proshop“ umgestaltet worden,

AKTUELLES

Jubiläums-Turniere	SEITE 3
Score & More - The Game	SEITE 4
Tischlein deck´ dich	SEITE 6
Hcp-Neuerungen	SEITE 7
Kunst, Kunst, Kunst	SEITE 8

ein Wohnwagen nebenan diente als Küche.

Noch 1988 wurde der GC Hohenpähle in den Deutschen Golfverband aufgenommen. 1989 startete dann der Spielbetrieb auf neun Löchern, das erste große Turnier mit 110 Teilnehmern und die ersten Clubmeisterschaften wurden ausgetragen.

Nach der Fertigstellung des Clubhauses im Jahr 1992 folgte noch im selben Jahr, am 18. Juli, die offizielle Eröffnung des heutigen 18-Loch-Platzes. Vor prominenten Gästen schlug Gründungspräsident Prof. Dr. Kurt Pielsticker den ersten (goldenen) Ball (ins Aus).

Ein sportlicher Club

Aus dem damaligen ersten Vorstand sind immer noch bei uns sportlich aktiv: Raimund Eibl (der erste Schatzmeister), Dr. Alexander Kölbinger (der erste Spielführer) und Prof. Dr. Kurt Pielsticker (erster Präsident, heute Ehrenpräsident).

Viele Mitglieder haben in den letzten 25 Jahren diverse Ehren-

Fortsetzung auf Seite 2

25 Jahre Golfclub Hohenpähle

Einer der schönsten bayerischen Golfplätze wurde vor einem Vierteljahrhundert aus der Taufe gehoben.

HEINER WENZEL

Dem Golfclub Hohenpähle geht es ähnlich wie der englischen Königin: Der Geburtstag der Queen ist eigentlich im Frühjahr, wird aber im Sommer „offiziell“ gefeiert.

Der Geburtstag unseres Golfclubs ist eigentlich im Winter – der 14. Februar 1988 war der Tag der Gründungsversammlung mit der Wahl des Gründungsvor-

stands – auch wir feiern über den Sommer, mit einem Höhepunkt im August.

Der Faschingssonntag 1988 war ein Tag mit herrlichem Wetter. Wie auf dem Foto zu sehen, saßen eine Dame und 7 Herren bei der Gründungsversammlung in der Frühlingssonne vor dem Gutshof. Wohl vorbereitet von Monika Scherping-Beck, Roland Beck und dem Architekten Kurt Roßknecht waren alle golfkritischen Hürden bei den Behörden ge-



„Die Landschaft hat absolute Priorität.“ – einer der Leitsätze der Golfplatzgründer hat bis heute Gültigkeit. Selbst das Clubhaus orientiert sich daran.

ABU DHABI & MAURITIUS FÜR GOLFER

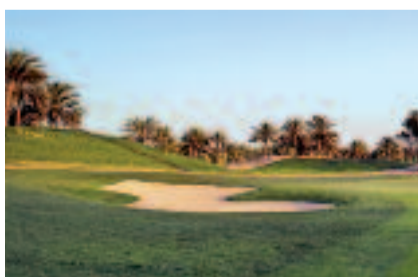
Abu Dhabi 8. – 17. November 2013
10 Tage im 5-Sterne-Hotel The Westin Abu Dhabi Golf Resort & Spa. 12-16 Golfer/-innen spielen die 3 Plätze Abu Dhabis je zweimal, Besuch des Abschlussturniers der European Tour in Dubai und Wüsten-Ausflug mit Dinner im Beduinenzelt.
9 Nächte DZ/ÜF pro Person ab 2.995 €
Individuelle Verlängerung möglich.

Individueller Urlaub mit und ohne Golfen auf einer Trauminsel?
Lassen Sie sich vom führenden Spezialveranstalter für die Inseln im Indischen Ozean beraten. Mitglieder des Golfclubs Hohenpähle erhalten einen Nachlass von 3 % auf unsere Katalogpreise.

Mauritius 21. – 30. März 2014
Mit 12-16 Teilnehmern reisen wir ins 5-Sterne-Hotel Heritage Le Telfair, Flug mit Air Mauritius ab/bis München, tägl. Greenfees, Gala-Essen im Château de Bel Ombre und Teilnahme an einem Turnier der Schmankerl Trophy.
7 Nächte DZ/HP pro Person ab 2.495 €
Individuelle Verlängerung möglich.



NOTHING COMPARES.





Der ehemalige Pferdestall des Gutshofes diente als Clubhaus – davor die Driving-Range. Etwa an dieser Stelle wurde 1991/92 das heutige Clubhaus errichtet.

Engagement für die Gemeinschaft des Clubs!

Es spricht für die Kontinuität im Ehrenamt, dass von der Gründung bis zur letzten Wahl in 2012 nur drei Präsidenten den Golfclub Hohenpähl vertreten haben – Prof. Dr. Kurt Pielsticker, Dr. Walter Schellenberg und Hans Bernhard Port.

Das gesellschaftliche Leben des Golfclubs Hohenpähl wird auch von großen Turnieren geprägt. Unvergessene Höhepunkte der letzten Jahre waren das Oberpollinger Masters und Klinges Sommerstadl. Viele Jahre war das Ehepaarturnier, organisiert von den Ehepaaren Kaiser, Forster

Tages der Frieden wieder hergestellt werden. Das Bayern-Preußen-Turnier wird im Mai diesen Jahres als Auftakt für die „25 Jahre Hohenpähl“-Turnierserie gespielt, auch der History-Cup feiert dank einer Initiative von Hans Peter Geisler wieder eine Renaissance. Die Hohenpäher Golfstage als sportliches und gesellschaftliches Ereignis waren im letzten Jahr ein großer Erfolg.

Von Mitgliedern für Mitglieder

folgt. Das Konzept hierfür kam aus dem Kreis der Mitglieder. Steffi Schlierenzauer, Martina



Liebe Mitglieder, liebe Golf Freunde,

vor 25 Jahren gab es gerade mal 109.207 Golfer und 260 Golfclubs. Heute sind es sechs mal so viele bei 811 Golfclubs. Bereits ein Jahr nach der Gründung hatte der Golfclub Hohenpähl 415 Mitglieder, heute sind wir 747.

Ob wir es begrüßen oder nicht, das klassische Vereinsleben von damals hat sich gewandelt und ein Wandel vom klassischen Verein hin zum modernen Dienstleistungsbetrieb hat sich vollzogen.

Wir verfügen über eine anerkannt schöne Anlage, eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierendes Dienstleistungsangebot, haben motivierte Mitarbeiter und eine gesunde wirtschaftliche Basis. Gleichwohl gilt es, nicht stehen zu bleiben und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Das gesellige Vereinsleben hat auch heute noch einen hohen Stellenwert, auch wenn das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Anfangsjahren ganz besonders ausgeprägt war.

Der Golfclub Hohenpähl wäre nicht das, was er heute ist – ein Golfclub zum Wohlfühlen – wenn nicht viele ehrenamtlich tätige Mitglieder ihre kostbare Zeit, Engagement, Mühe, Ausdauer, Geduld und manchmal auch eine „dicke Haut“ einbringen würden.

Lassen Sie uns die nächsten 25 Jahre mit Zuversicht angehen, verbunden mit einem Stück von dem Mut und dem Einsatzwillen, der die Gründer und Pioniere auszeichnete, und dabei den Spaß, den Golf bringen soll, nicht vergessen.

Ihre Geschäftsführerin
Christina Seufert

25 JAHRE GC HOHENPÄHL - EIN PAAR MEILENSTEINE -

- 14.2.1988 – Gründung des Golfclubs Hohenpähl
- 17.2.1988 – Eintragung ins Vereinsregister
- 11.4.1988 – Eröffnung einer provisorischen Driving-Range
- 2.7.1988 – der erste Spatenstich
- Juli 1988 – Verlegung der Range an den heutigen Standort und Anlage von 6 Kurzbahnen
- Sommer 1988 – provisorisches Clubhaus im alten Pferdestall
- 17.9.1988 – Aufnahme des Clubs in den DGV
- Mai 1989 – 1. Mitgliederversammlung
- August 1989 – das erste große Turnier auf 9 Bahnen mit regulären Abschlägen und Grüns
- September 1989 – 1. Clubmeisterschaft
- März 1990 – Fertigstellung der Zufahrt zur B2
- Juni 1990 – der neue Parkplatz
- 18.5.1991 – Grundsteinlegung für das neue Clubhaus mit Fertigstellung im Frühjahr 1992
- 18./19.7.1992 – offizielle Platzzeröffnung in Hohenpähl
- 2002 – Neubau eines Betriebsgebäudes
- Frühjahr 2008 – Verlängerung des Pachtvertrages bis 31.12.2037
- Winter 2008/09 – Renovierung des Clubhauses

Loch	Länge in Metern		Par	Spieler	Mittelwert
	Herren	Damen			
1	103	152	3		
2	175	155	3		
3	220	300	3		
4	105	158	3		
5	215	195	3		
6	120	120	3		
Total			18		
Unterschied 25hkr				Unterschied Golfer	

Oben: Eine Rarität – die erste Scorekarte, damals über sechs Loch und alle als Par 3
Unten: Die damalige Spielbahn eins führte in Richtung des heutigen 16er-Abschlags.



Abschlag der Spielbahn 1 in den Anfängen (Bild oben) und heute.

Fortsetzung von Seite 1
ämter übernommen: für Vorstands- und Aufsichtsratsposten, für Aufnahme-, Spiel- und Handicap-Ausschüsse, für Ämter im sportlichen Bereich wie Ladies-/Mens-/Senioren-Captains und für Mannschaftsführungen von Damen-/Herren-/Mid- und Seniorenteams.

Viele ehrenamtlich Engagierte

Stellvertretend für alle ehrenamtlich Engagierten, ohne die eine umfassende Betreuung vieler Bereiche gar nicht möglich wäre, sind hier die Mitglieder genannt, die Ihre Ämter bisher am längsten geführt haben: Gabriele Donhauser (15 Jahre im Vorstand), Sybille Eras (14 Jahre als Ladies-Captain), Hans Geisler

(seit über 20 Jahren Senioren-Captain).

Ihnen und allen anderen Ehrenamtlichen der letzten 25 Jahre gilt ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit und das große

und Eras, ein großes Ereignis; es soll dabei zu keinen nachhaltigen Zerwürfnissen in den Ehen gekommen sein. Selbst bei den Wettkämpfen zwischen Bayern und Preußen konnte am Ende des

Reimold, Mario Muth und Erasmus Höfler werden auch in diesem Jahr wieder Sponsoren akquirieren, ein tolles Programm aufstellen und die Partnerschaft mit dem Sauerland vertiefen. Der nun im Jubiläumsjahr amtierende Vorstand ist stolz auf das, was die Mitglieder in den letzten 25 Jahren geschaffen haben.

Was Hohenpähl neben der schönen Landschaft besonders auszeichnet, ist das Miteinander im Club, ein respektvoller Umgangston, auch wenn man nicht immer einer Meinung ist, ein freundlicher Gruß, Fairness, Rücksicht und – last but not least – Etikette. Damit sind wir beim „Spirit of the Game“ und wieder zurück beim englischen/schottischen Königshaus und der Wiege dieses Sports. ●



Der Golfplatzarchitekt Kurt Roßknecht wurde 1987 beauftragt, den Golfplatz Hohenpähl zu entwerfen. Dorothea Wenzel wollte darüber Näheres erfahren.

DOROTHEA WENZEL

Kurt Roßknecht ist einer der renommiertesten Golfplatzarchitekten Deutschlands. Nach seinem Studium der Landschaftsarchitektur an der TU München-Weihenstephan begann er 1980 mit der Planung seiner ersten Golfplätze. Bis heute tragen

mehr als 80 Golfanlagen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien, Frankreich, Italien und Nordafrika seine Handschrift.

1987 wurde Kurt Roßknecht von den Eigentümern des Hohenpähler Geländes – Monika Scherping-Beck und Roland Beck – beauftragt, den Plan für den Platz zu entwerfen. 26 Jahre

später erinnert sich Kurt Roßknecht noch an einige Details.

S&M: Herr Roßknecht – was war damals Ihr erster Eindruck vom Gelände?

KR: Das hier war Landschaft pur. Mir war sofort klar, dass diese Landschaft und die verschiedenen Ausblicke ins Voralpenland

mit der Kulisse von Zugspitze und Wettersteingruppe einen wunderschönen Golfplatz geben werden.

S&M: Und der zweite Gedanke?

KR: Die schöne Umgebung mit dem alten Baumbestand, den ökologischen Wiesen und den vorhandenen Wanderwegen, bringt für die Planung eines Golfplatzes etliches an behörd-



Kurt Roßknecht, der Platzarchitekt

lichen Auflagen mit sich. Landschafts- und Naturschutz erfordern eine behutsame Planung und einen verantwortungsbewussten Umgang mit den örtlichen Gegebenheiten.

S&M: Was waren die Gegebenheiten, die das Design des Platzes geprägt haben?

KR: Die breiten Wege mit dem alten Baumbestand, die natürlichen Wasserläufe und die vielen großen Landschaftskammern bestimmten den wesentlichen Verlauf der Bahnen. Unter diesen gesetzten Vorgaben entstand auch das eine oder andere „blinde“ Loch. Und es war auch schnell klar, dass es kaum möglich sein wird, das 9. Grün am Clubhaus zu haben. Die natürlichen Gegebenheiten ließen im Prinzip nur ein „schottisches“ Design zu – 9 out, 9 in und damit ist das Halfwayhouse weit weg vom Clubhaus.

S&M: Wie sah der Zeitplan aus für den Bau des Platzes?

KR: Die Planungsvorbereitungen liefen recht zügig, auch dank der guten Vorarbeiten der Familie Beck. Das Gelände für den Platz war in einer Hand und es mussten keine weiteren Grundbesitzer mehr gefragt werden. Vom ersten Spatenstich im Juli 1988 bis zur endgültigen Fertigstellung im Sommer 1992 vergingen dann vier Jahre. Im Prinzip ist das die Zeit, die ein solches Projekt in der Regel braucht.

S&M: Haben Sie den Platz in den letzten Jahren wieder einmal gespielt?

KR: Nein – leider nicht. Auf meinen Geschäftsreisen schaue ich immer wieder mal an „meinen“ Plätzen vorbei. In den letzten Jahren war ich viel unterwegs zwischen Lindau und Bad Griesbach, wo ich zusammen mit Bernhard Langer einige gemeinsame Projekte hatte – aber Hohenpähl liegt da etwas abseits vom Weg.

Vor ein paar Jahren habe ich meiner Familie den Platz einmal gezeigt – aber es war Winter und keine Chance zu spielen.

S&M: In Ihren ersten Jahren als Golfplatzplaner hatten Sie Ihr Büro in Freising. Jetzt sind Sie in Lindau ansässig.

KR: Ja – mein Lebensmittelpunkt ist hier am Bodensee, einer Gegend aus der ich auch stamme. Ich wohne und arbeite in Lindau, mein Club ist der GC Lindau-Bad Schachen.

S&M: Und dort sind Sie auch seit einigen Jahren der Präsident. Auch dieser Platz hat 9 out und 9 in (mit einem bewirteten Halfwayhouse), einige Anstiege und wundervolle Ausblicke.

Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses kleine Interview, wünschen Ihnen eine gute Golfsaison und vielleicht auch demnächst einmal eine Runde im Golfclub Hohenpähl.

Jubiläums-Turniere 2013

Der Turnierkalender 2013 steht ganz im Zeichen der 25-Jahr-Feier der Golfanlage Hohenpähl. Aus diesem Anlass gibt es jeden Monat ein ganz besonderes Turnier mit Überraschungen.

GABRIELE DONHAUSER

Neben den bekannten und bewährten Turnierstandards wie Monatsteller, 9-Loch-Turniere, After-Work-Turniere etc. bringt jeder Monat ein Turnier-Highlight.

Jeden Monat eine Überraschung

Vielen wird einem das eine oder andere Turnier bekannt vorkommen, dennoch darf man sich nicht täuschen lassen. Der Titel mag vielleicht eine Art Revival sein, doch jede Turniergegestaltung sorgt für eine Überraschung.

Am 5. Mai geht's los mit Maibaumaufstellen. Anschließend kommt ein kleiner Ryder Cup nach Bayern – dieses Mal spielt aber nicht Europa gegen USA, sondern der Süden gegen den Norden: Bayern gegen Preußen. Ein Lochspiel verspricht immer Spannung. Wer wird gewinnen?



© Foto und Etikett: Ets Bauer

2. Hohenpähler Golf-Tage

Von 21.–23. Juni finden zum zweiten Mal die Hohenpähler Golftage statt. Drei Tage Zählspiel fordern jeden Spieler. Das Abendprogramm verwöhnt alle, auch die, die nicht zu den Gewinnern zählen. Ein Shuttle-Service bringt die Golfer/-innen nach einem langen wunderschönen Turniertag wohlbehalten nach Hause.

History-Cup Revival

Am 27. Juli spielen Sie mit Spoon, Cleek, Mashie oder Niblick. Was das ist? Die Auflösung finden Sie beim History-Cup. Am 17. August veranstaltet der Vorstand den „Preis des Vorstands“. Dieses Turnier wird nach Stableford gespielt, die Abendveranstaltung verspricht etwas ganz Besonderes zu werden. Ein festlicher Rahmen mit Musik,

speziellen kulinarischen Höhepunkten, außergewöhnlichem Ambiente, Preisen der etwas anderen Art und Shuttle-Service bleibt allen Turnierteilnehmern sicherlich im Gedächtnis.

Mit Lederhosen und Dirndl

Für den 28. September sind Lederhosen und Dirndl bereitzuhalten, denn es ist Wieszeit. Ein Vierer mit Auswahldrive verspricht Spaß über 18 Löcher. Gefeierte wird abends in einer etwas anderen Umgebung. Den Abschluss der Jubiläumsturniere bildet das von allen heißgeliebte Greenkeeper-Turnier. Das Greenkeeper Team verwöhnt seine Gäste an diesem Tag mit Schmankerln und auch mit dem einen oder anderen Schnaps. Auf diese Turniere darf man sich schon jetzt freuen; und auch Freunde sind herzlich willkommen – Hohenpähl wird schließlich nur einmal 25!

SCORE & MORE

THE GAME

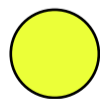
© Schneider Et Partner GbR, Herrsching - Februar 2013



Spielregeln

- Maximal 4 Spieler bilden einen Flight und starten auf Tee 1. Wer als erster abschlägt, entscheidet der Würfel, wobei die niedrigste Augenzahl beginnt. Dann geht es im Uhrzeigersinn weiter.
- Die Anzahl der Schritte wird jeweils mit einem Würfel ermittelt.
- Wer eine 6 würfelt, darf nochmal würfeln und die Summe der Augen vorwärtsgehen. Wer drei 6er würfelt, hat zu viele Schläge gebraucht. Er muss auf die Range, d. h. eine Runde aussetzen.
- Wer zuerst auf der 19 landet, hat gewonnen. Ist die Augenzahl zu hoch, muss man warten und würfeln, bis es passt.
- Benötigt werden: 2 Würfel, für jeden Spieler 1 Tee als Spielfigur und Golfbälle als **Joker**. Wer sich einen Joker erspielt hat, kann ihn jederzeit gegen eine Wissensfrage oder eine Ereigniskarte tauschen, nachdem diese vorgelesen wurde.

- Landet ein Spieler auf einem Feld, auf dem bereits ein anderer Spieler steht, muss er zurück zum Abschlag. Ausnahme: Am Abschlag dürfen mehrere Spieler stehen.



Wenn Du auf einem gelben Feld zum Stehen kommst, ziehe eine Ereigniskarte und führe die Anweisung sogleich aus.



Wenn Du auf einem orangen Feld landest, beantworte eine Wissensfrage. Bei richtiger Antwort darfst Du an Ort und Stelle bleiben, ansonsten gehe zurück zum Abschlag.



Wenn Du auf einem Grün zum Stehen kommst, hast Du von außen eingelocht und bekommst dafür einen **Joker**.



Par 3 Abschlag: Würfle beim nächsten Mal mit 2 Würfeln. Pasch bedeutet Hole-in-one: Du darfst direkt aufs Grün und bekommst einen **Joker**. Ansonsten gehe so viele Schritte, wie die kleinere Augenzahl anzeigt.



Halte
min
als J



Wenn Du auf einem orangen Feld landest, beantworte eine Wissensfrage, die ein anderer Spieler Dir vorliest. Bei richtiger Antwort darfst Du an Ort und Stelle bleiben, ansonsten gehe zurück zum Abschlag deiner Spielbahn. Hast Du einen Joker, kannst Du ihn anstelle einer Antwort zurückgeben.

Wissensfragen

Wenn Du auf einem gelben Feld zum Stehen kommst, ziehe eine Ereigniskarte. Hast Du einen Joker, kannst Du ihn gegen die Ausführung eines Ereignisses eintauschen.

Ereigniskarten

et Euch
destens 10 Golfbälle
oker bereit.

STEFANIE SCHLIERENZAUER

Score&More: Herr Wanner, Sie wagen den Schritt in die Golfclubgastronomie.

Antonio Wanner: Ja, ich möchte mich dieser spannenden Aufgabe stellen und ein eigenes Restaurant innerhalb des Golfclubs führen. Seit 2008 bin ich als freiberuflicher Koch tätig, und habe von 2010 bis 2012 den Golfclub Maxlrain in Sachen kulinarische Turnierverpflegung, Catering und Küchenorganisation betreut.

S&M: Wie muss man sich als Laie die Tätigkeit eines freiberuflichen Kochs vorstellen?

AW: Als freiberuflicher Koch habe ich nicht nur das Catering bei verschiedensten Veranstaltungen verantwortet, ich habe Kochveranstaltungen organisiert und begleitet und immer wieder diverse Küchenchefs in ihren Restaurants vertreten. Unter anderem auch des öfteren im „Eisbach“ in München.

S&M: Vom ungebundenen freiberuflichen Koch zu einem (an)gebundenen Golfgastronomen. Wie kam es dazu?

AW: Mit meinen 36 Jahren habe ich in meiner beruflichen Laufbahn viel erlebt und gesehen. 2010 machte ich im Golfclub Maxlrain die ersten Erfahrungen mit der Golfgastronomie, was mir sehr viel Spaß bereitete. Als ich gehört habe, dass die Gastronomie des Golfclubs Hohenpähl vakant ist, haben meine Frau und ich den Entschluss gefasst, diese Herausforderung anzunehmen. Wir haben schnell eine Wohnung in Buch am Ammersee gefunden (wie sich später herausstellte, ist unser Vermieter sogar aktives Mitglied im Golfclub) und unseren Sohn bereits in der Herrschinger Schule angemeldet.



Foto: Romy Rohrhofer

Tischlein deck' dich!

Herr Antonio Wanner und seine Frau Tania freuen sich schon darauf, im Clubrestaurant mit frischer Ware und selbst gebackenen Kuchen ihre Gäste zu verwöhnen.

S&M: Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?

AW: Nach meiner Ausbildung 1993-96 im Restaurant Alois Dallmayr München hat es mich nach der Bundeswehr in eine Lodge nach Südafrika verschlagen. Danach habe ich in einer Metzgerei in Heimstetten meine Kenntnisse im Fleischbereich und Partyservice erweitert, bevor ich 1998 wieder für ein Jahr ins Restaurant Dallmayr zurückgekehrt bin. Im Käfer-Restaurant und im Böttner in München oder bei Heinz Winkler in Aschau habe ich mein Können und meine Erfahrungen vertieft, bevor ich von 2001-2007 für einen längeren Zeitraum ins „Eisbach“ nach München zurückgekehrt bin. Den letzten Schliff holte ich mir als Executive Chef im Mövenpick-Hotel in Stuttgart. Danach wollte ich mich als freiberuflicher

Koch ausprobieren.

S&M: Was reizt Sie an der Herausforderung der Golfclubgastronomie?

AW: Die Abwechslung! Durch meine vielschichtigen Erfahrungen kann ich mich sehr gut auf den Gast und seine Wünsche einstellen. Nicht nur, dass im Golfclub fast jede Altersklasse vertreten ist, auch die unterschiedliche Frequentierung der Gastronomie ist zu berücksichtigen. Hier gilt es den Spagat zu schaffen zwischen einer abwechslungsreichen, übersichtlichen Karte und für „jeden Geschmack“ etwas parat zu haben. Deftige Gerichte und eine Tageskarte verstehen sich von selbst. Für „Sonderwünsche“, die nicht auf der Karte stehen, habe ich immer ein offenes Ohr. Oberste Prämisse haben für mich frische Waren. Natürlich bereite ich auch Kuchen frisch und in der ei-

genen Küche zu.

S&M: Wie sehen Ihre Öffnungszeiten vor einem Turnier aus?

AW: Hier öffnen wir selbstverständlich eine Stunde vor Turnierbeginn und bieten Kaffee und andere Getränke oder auch Sandwiches für die Runde an. Auch ein Weißwurst-Essen darf nicht fehlen. Da ich die Weißwürste möglichst frisch servieren möchte, bitte ich diese Wünsche zwei Tage vorher zu avisieren.

S&M: Vielen Dank Herr Wanner. Wir vom Golfclub wünschen Ihnen einen guten Start in die Saison 2013 und freuen schon uns auf Ihre Küche!

AW: Auch ich bedanke mich. Meine Frau Tania, mein Team und ich freuen uns auf die Saison im Golfclub und auf zahlreiche Besucher und gesellige kulinarische Stunden in unserem und Ihrem Golfclubrestaurant.

ZUR PLATZPFLEGE

MARTIN GATTINGER

Da wir letztes Jahr keinerlei Pflanzenschutzmittel ausbringen durften, hinterließen diverse Rasenkrankheiten ab Mitte Juli Flecken auf den Grüns. Um die Rasenarbe wieder zu schließen und Winterkrankheiten vorzubeugen, gingen wir wie folgt vor:

Anfang September führten wir die äußerst wichtige Aerifiziermaßnahme mit Hohlspoons (Bodenaustausch) durch. Anfang Oktober aerifizierten wir mit Vollspoons, haben die Grüns mit unserer neuen Grünbügelmaschine bearbeitet, leicht gesandet und wieder nachgesät. Diese späte Nachsaat war im Herbst kaum noch zu sehen, wird jedoch im Frühjahr bei entsprechenden Temperaturen der Grasnarbe einen Schub geben. Dazu wurde das übliche Düngeprogramm weitergeführt: Blatt und Bodendüngung (flüssig) sowie Granulatdüngung im wöchentlichen Wechsel. Durch den erhöhten Pflegeaufwand und den zu diesem Zeitpunkt wieder erlaubten Pflanzenschutzmitteln, konnten wir relativ gut in den Winter gehen. Für das Jahr 2013 haben wir unser Düngekonzept weiter optimiert. Dadurch sind unsere Grüns, Abschläge und Fairways optimal versorgt. Für die wichtigste Pflegemaßnahme von Grüns und Abschlägen, das Aerifizieren, haben wir dieses Jahr drei Pflegewochen eingeplant.



Foto: Heiner Wenzel

v.l.n.r.: L. Promberger, S. Schlierf, M. Gattinger, H. Weinhart, M. Balogh; es fehlt K. Spiel, der Neue im Team.

Abschläge genießen eine ähnliche Pflege wie Grüns; hier führen wir weitere Begradigungen der Abschläge durch.

Einige Bunker werden umgebaut, mit neuem Sand gefüllt, und Drainagen gelegt.

Um den nassen Flächen auf dem Platz entgegen zu wirken, bearbeiten wir diese im Frühjahr mit dem Vertidraingerät (Tiefenlockerung). Durch den Einsatz eines Drainagespülgeräts können die Grüns besser entwässert werden. Mit der Ortung können die Baggarbeiten so gering wie möglich gehalten werden.



HEINER WENZEL

Mit dieser Überschrift beginnt nur ganz selten eine Erfolgsgeschichte. Aber von einer tatsächlichen Erfolgsgeschichte kann an dieser Stelle berichtet werden. Wintergolf wird von vielen belächelt: In Hohenpähl gibt es nun einen triftigen Grund, die schneefreie Winterzeit noch

DER LETZTE MACHT DAS LICHT AUS

häufiger auf dem Golfplatz zu verbringen. Die Lounge im Clubhaus hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für alle unermüdeten Wintergolfer/-innen entwickelt. Durch die Glaswand von den Räumen der Gastronomie abgetrennt, kann der gemütliche Seitenraum das ganze Jahr über genutzt werden. Als echter Renner hat sich eine Kleinigkeit erwiesen: eine Kaffeemaschine! Für 50 Cent kann man sich nach dem Spiel

im Kalten bei einem heißen Kaffee wieder aufwärmen. Ein kleiner Anreiz auch für Zocker – das Spiel um den Kaffee.

Wie gut die neue Lounge angenommen wird, hat sich zu Weihnachten und Silvester gezeigt. Nicht nur mitgebrachter Kaffee und selbst gebackener Kuchen haben dafür gesorgt, dass einige das eigentliche Fest vorgezogen haben. Die Umgestaltung macht jetzt eine ganzjährige Nutzung des

Clubhauses möglich, auch dann, wenn Gastronomie und Büro nicht besetzt sind.

Was hat diese Erfolgsgeschichte nun mit dem Letzen – der doch bitte das Licht ausmachen soll – zu tun? Und das ist eine Bitte schon für die nächste Saison: Leider blieb häufig das Licht brennen. Es wurden zwar alle Leuchtmittel auf Stromsparlampen umgerüstet, trotzdem sollte man unnötigen Energieverbrauch vermeiden.

Neu: Die Deutsche Golf-Liga

Ein neues Ligaspielsystem geht im Mai 2013 an den Start. Hier die Neuerungen im Detail.

DOROTHEA WENZEL

Alle Damen- und Herrenmannschaften der deutschen Golfclubs werden ab dieser Saison in der Deutschen Golf-Liga – DGL – geführt.

Damit orientiert sich der Golfverband an anderen Sportverbänden in Deutschland und im Ausland, die ihre Mannschaften in einer pyramidenförmigen Struktur mit

einer Bundesliga an der Spitze aufgestellt haben. In jeder Liga – von den regionalen Gruppenligen bis hinauf zur 1. Bundesliga wird in Gruppen von je 5 Mannschaften gespielt. Jede Mannschaft hat also im Zeitraum Mai bis August 5 Spiele zu bestreiten – 1 Heimspiel, 4 Auswärtsspiele, immer sonntags.

In der Vergangenheit fanden diese Ligaspiele meist nur an einem definierten Wochenende im Jahr

statt, was dazu führte, dass für viele Clubs die Mannschaftssaison schon im Mai zu Ende war. Der DGV sieht in dieser Umstrukturierung mehr Wettbewerb unter Mannschaften und einzelnen Spielern und in Folge eine Anhebung des Spielerniveaus in Deutschland. Bessere Qualität der Wettbewerbe und ein größeres Interesse der Öffentlichkeit und potenzieller Sponsoren sollen erreicht werden. Gleichzeitig werden bei den Ligaspielen auch Einzelleistungen erfasst und in Tabellen und Ranglisten dargestellt.

Was bedeutet das neue System für das Damen- und das Herrenteam in Hohenpähl?

Für die Damen ändert sich wenig. Das Spielen in Gruppen mit mehreren Mannschaften gab es bisher auch im Bayern-Pokal 2012. Der Spielmodus von 6 Einzel Zählspiel hat sich ebenfalls nicht geändert. Da das Team ganz unten – in der Gruppenliga – startet und die Mannschaftsdichte dort noch etwas spärlich ist, gibt es für 2013 nur eine 3er-Gruppe

zusammen mit den Teams aus Tegernbach und Waldegg-Wigensbach.

Die Herren haben sich aufgrund der Ergebnisse aus 2012 für die DGL-Oberliga qualifiziert und spielen in einer Gruppe mit Bad Wörishofen, Riedhof, Bad Tölz Isarwinkel und St. Eurach. An jedem der 5 Sonntage werden 8 Einzel absolviert, der bisherige Spielmodus eines Lochwettspiels wurde übergeführt in ein Zählspiel.

Die Herausforderung dieser Wettspiele in Gruppen und ein erfolgreiches Abschneiden am Jahresende liegt ganz sicher darin, nicht nur punktuell zu einem Termin ein Topsteam zur Verfügung zu haben, sondern über die ganze Saison kontinuierlich gute Scores einzufahren.

Der Zeitaufwand für die einzelnen Spieler/-innen ist nicht unerheblich, wenn man bedenkt, dass oft auch Proberunden auf den Auswärtsplätzen opportun sind – aber es ist auch interessant, immer wieder neue Plätze kennenzulernen. ●



MAULIS WELT

Hallo meine liebe Hohenpähler Golfergemeinschaft, ich bin es wieder, euer Mauli. Auch dieses Mal möchte ich euch ein bisschen was von meinen Erlebnissen auf dem Golfplatz erzählen. Es fällt mir nicht immer leicht, mich für ein Thema zu entscheiden, da so viele Dinge geschehen.

Heute soll es um das Phänomen Rough gehen. Diese schöne hochgewachsene Wiese, mit der großen Vielfalt an Blumen, scheint sich bei Golfern nicht sehr großer Beliebtheit zu erfreuen. Sie ist geradezu verhasst und wird meiner Meinung nach nicht ausreichend für ihre Artenvielfalt gewürdigt. Ich höre die Spieler immer wieder schimpfen, wenn ein Ball darin landet und frage mich, warum sie ihn denn dorthin gespielt haben? Es ist ja nicht so, als ob nicht genug kurz gemähter Rasen vorhanden wäre.

Sehr amüsant mit anzusehen ist dann immer die lange Suche nach dem Ball. – Obwohl ich mir nicht vorstellen kann, dass jeder Golfer nur einen Ball in seinem Bag hat, begibt sich der ganze Flight gemeinsam auf große Schatzsuche. Dabei wandern sie auf und ab, machen das Gras platt und stören mich regelmäßig bei meinem Mittagsschlaf. – Übrigens revanchiere ich mich öfter mal dafür, indem ich ein paar schöne Haufen auf dem Platz buddle. – Diese Suche kann bis zu fünf Minuten lang so gehen, nur um dann doch mit einem anderen Ball weiterzuspielen. Aber es ist ja auch möglich, dass man das beim Golfen so macht. Wenn der Ball doch gefunden wird, wird mit großem Aufwand versucht, ihn rauszuschlagen. Häufig ist es dann der Fall, dass der Ball ein paar Schläge mehr braucht, um aus dem Rough befördert zu werden, da er immer nur kleine Hüpfchen macht.

Jubelschreie ertönen immer dann, wenn die Mähriesen kommen und die Wiese platt machen. Doch ich werde nie verstehen, was an den gemähten Stoppeln so schön sein soll, und genug Platz zum Spielen gibt es ja sonst auch.

Auf ein nächstes Mal und ein neues spannendes Erlebnis. Die Saison steht ja noch bevor und bietet wieder viel interessanten Gesprächsstoff. M. B.

SEKRETARIAT: DIE „NEUE“ IM TEAM



Stephanie Moritz unterstützt seit April das Sekretariatsteam. Nach ihrem Studienabschluss zur Eventmanagerin leitete sie einige Jahre eine Tauchbasis in Kroatien. Natürlich gehört Tauchen zu ihren größten Hobbies. Ihre ersten Erfahrungen in der Golfbranche sammelte sie im GC Bad Wörishofen als Clubsekretärin. Damit Golf für sie nicht reine Theorie bleibt, wird sie dieses Jahr das Projekt „Platzreife“ und Handicap-Verbesserung in Angriff nehmen.

ZWEI NEUMITGLIEDER-CUPS IN 2013

GÜNTER DILLMANN

Nach dem erfolgreichen Neumitglieder-Cup am 29. Juli 2012 beabsichtigt der Club auch für die Saison 2013 entsprechende Veranstaltungen. Diese sollen im Mai/Juni und im August/September stattfinden.

Geplant ist ein 9-Loch-Rabbit-Turnier für Neumitglieder, die von Mitgliedern des Vorstands, des Aufnahmeausschusses, den Captains der Ladies, der Mensgolfer und der Senioren begleitet werden. Ziel ist es, sich kennenzulernen, die Scheu vor dem Platz zu nehmen und sich einer Gruppierung im Club anzuschließen. Die Golfgruppen treffen sich nämlich einmal pro Woche zu einer lockeren Golfrunde. Das fördert das Zugehörigkeitsgefühl und macht obendrein noch Spaß.

Viele Golfer haben ja nach erfolgreich abgelegter Platzreife das Gefühl, von anderen Golfern auf dem Platz bedrängt zu werden, weil sie noch deutlich mehr Schläge benötigen und der Ball nicht

immer fliegt wie erhofft. Daneben ergeben sich beim Spiel auf dem Platz Fragen zu Golfregeln und Etikette. Das hält manchen von Turnieren oder Gruppierungen fern; man will sich ja nicht blamieren. Mit erfahrenen Spielern über den Platz zu gehen, soll solche „Ängste“ abbauen. Das Anwenden der Golf-Regeln und gleichzeitig eine Integration in das Clubleben sind wichtige Nebeneffekte.

Vor den „Neumitglieder-Turnieren“ gibt es eine Informationsveranstaltung, in der sich die Captains vorstellen und über die geplanten Aktivitäten Ihrer Gruppierungen berichten. Nach den Turnieren trifft man sich zu einer gemeinsamen Brotzeit mit Siegerehrung. Der Club hofft, mit diesem Angebot das Interesse zahlreicher Rabbits geweckt zu haben und freut sich auf regen Zuspruch. Die Termine für den Neumitglieder-Cup werden rechtzeitig bekanntgegeben. Es erfolgt eine persönliche Einladung.

Dein Handicap gehört Dir nicht

Was bisher den Golfclubs überlassen war, macht der DGV mit der Hcp-Überprüfung für alle zur Pflicht.

GABRIELE DONHAUSER

Zur Überprüfung einer Vorgabe sind mindestens acht vorgabewirksame Ergebnisse notwendig. Mindestens vier davon müssen in der soeben beendeten Saison erzielt worden sein, bis zu vier weitere können auch aus der Vorsaison herangezogen werden. Ein Spieler, der in einer Saison vier und mehr Turniere gespielt hat, besitzt ein aktives Handicap. Nur Spieler mit einem aktiven Hcp werden ab sofort einer Hcp-Prüfung, ausgehend vom DGV, unterzogen. Clubvorgaben (37-54) oder inaktive Vorgaben (drei oder weniger Turniere) lassen sich durch jährliche Überprüfung weder bestätigen noch verändern. Um beurteilen zu können, ob die DGV-Stammvorgabe mit dem Spielpotenzial des Spielers übereinstimmt, wird der aus dem

ermittelten Durchschnittswert, mit dem durchschnittlichen statistischen Nettoergebnis des Spielers verglichen. Dieses variiert je nach Vorgabe.

Beispiel:

Ein Spieler mit Hcp 18,5-26,4 erspielte im Durchschnitt weniger /mehr als 30,5 Punkte, so fällt er in das Raster „DGV-Hcp-Überprüfung“. Weicht der errechnete Wert um +/-3 bis +/-4,9 ab, so erfolgt eine Anpassung um +/-1. Bei Differenzen von +/-5 oder mehr verändert sich das Handicap um +/- 2.

Seitens des Clubs bzw. der Clubsoftware ist ein Eingreifen auf das Hcp nicht mehr möglich. Reklamationen sind dann direkt an den DGV zu richten.

Die Spielführer der Clubs können nur hoffen, dass diese Neuerung des DGVs die Golfer nicht abschreckt, Turniere zu spielen. ●

NEU IM VORSTAND

SUSANNE SELTMANN

Was purzelt denn da?

Eine interessant schillernde „Persönlichkeit“ purzelt hin und wieder auf ein Golfbag.

Helmut Friedrich übernimmt das Amt des Schatzmeisters, nachdem Edwin Lehner aus beruflichen Gründen zum Jahresende zurückgetreten ist. Score & More hat nachgefragt: „Ich bin 62 und mein Hcp ist 33,2. Leider habe ich es seit der Aufnahme in den Club (Juli 2008; mit meiner Frau Imke) nicht wesentlich verbessert. Was wohl an einem gewissen Mangel an Talent



Sobald der Frühling endgültig den Golfplatz erobert hat, bevölkern nicht nur immer mehr Golfer die Fairways, sondern auch jedes Jahr aufs Neue wieder ganze Mengen der hübschen Goldstaub-Laubkäfer (Hoplia argentea), umgangssprachlich auch grüngelbe Purzelkäfer genannt. Die 8-10 mm großen Tiere gehören, wie auch die Mai- und Junikäfer, zur Familie der Blatthornkäfer. Sie ernähren sich hauptsächlich von Pollen – stellen also keine Gefahr für unsere Grüns oder Spielbahnen dar. Man findet sie ab Anfang Mai im Voralpen- und Alpenraum, hauptsächlich auf Wiesen, Trockenrasen und an Waldrändern. Die schillernd grün-gelbe Färbung ihrer Flügel stellt eine Besonderheit im generell recht bunten Insektenreich dar. Genauso wie die Flügel von Schmetterlingen und die Federn vieler prächtiger Vögel



Der Goldstaub-Laubkäfer oder „Purzelkäfer“ mit seinen schillernden Flügeln ist im Frühjahr sicher schon dem ein oder anderen über den Weg geflogen.

wie von Pfau oder Kolibri, sind die eigentlich unscheinbar gefärbten Flügeldecken („Elytren“) von unzähligen, durchsichtigen Schüpp-

chen bedeckt, welche das Sonnenlicht brechen und nur bestimmte Wellenlängen reflektieren. Je nachdem, wie das Licht nun auf die Flügel trifft, entstehen sogenannte „Interferenzfarben“, die den Käfer in allen Grün- und Gelbtönen schillern lassen. Wenn also das nächste Mal eines dieser Tierchen auf das Golfbag purzelt, lohnt sich vielleicht ein genauerer Blick.

und/oder an der hohen Risikobereitschaft der Männer liegen mag. Und das bei Tee 1! Es gibt viele Gründe für eine Mitgliedschaft in unserem Club. Ausschlaggebend war aber bei uns der Blick von Tee 15 auf das Werdenfelser Land mit der Zugspitze. Dort bin ich geboren und aufgewachsen. Heute wohne ich in Hchendorf. Studiert habe ich Rechnungswesen an der FH in München; seitdem darf ich mich Dipl.-Betriebswirt nennen. Nach dem Studium habe ich in einer größeren WP-Gesellschaft als Revisor gearbeitet, bis mich mein Studienkollege Robert Schindlbeck abgeworben hat. Seit 1988 bin ich in Herrsching in der Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck als Verwaltungsleiter, später als stellvertretender Geschäftsführer tätig. Das Vorstandsamt habe ich übernommen, um meine Zugehörigkeit zum Club zu festigen und eine erfolgreiche Vereinsführung zu unterstützen.

WHO IS WHO



Gertrud Schützmann, ein frühes Mitglied aus dem Gründungsjahr des GCHP, stellt die Kunst noch über den Golfsport: Ihre „Nadelmalerei“ auf Leinen zaubert in bis zu sieben Faden-Schichten die vielfältigsten Farbnuancen. In nahezu fünfzig Ausstellungen zeigte sie eine breite Palette, von surrealistischen Landschaften bis zu abstrakten Motiven. Diesen zeitintensiven Schaffensprozess sieht die Künstlerin ganz bewusst als Gegenentwurf zur Hektik und Schnellebigkeit unserer Zeit.



Josef Pentenrieder ist vielen Mitgliedern auch durch seine Pastellkreide-Bilder bekannt. Manch ein Golfer hat sich schon eines seiner Landschaftsbilder als Preis in einem Turnier erspielen können. Als gelernter Schreiner studierte Josef Pentenrieder an der Kunstakademie München Innenarchitektur. Sein „reines Hobby“, wie er selbst bescheiden sagt, brachte er zu regelrechter Professionalität: Er ist Mitglied im Künstlerkreis Ammersee, Herrsching, und im Kunstverein „Die Roseninsel“ in Feldafing.



Ela Bauer ist seit 1996 Mitglied im GCHP. Sie studierte an der Kunstakademie München u. a. Malerei bei Prof. Träger und war dort Meisterschülerin. Seit einigen Jahren entwickelt sie vor allem Objekt-Kunst und Raum-Installationen. In Anerkennung ihrer Arbeiten hat ihr die Stadt Starnberg den Kunstpreis (1. Preis) verliehen. Als Vorstandsmitglied im Künstlerkreis Ammersee, Herrsching, engagiert sie sich für die Kunst im Landkreis Starnberg.



IMPRESSUM

score & more wird herausgegeben vom Golfclub Hohenpähl e.V. 82396 Pähl Tel. 08808/92020 info@gchp.de, www.gchp.de
Redaktion:
 Heiner Wenzel (vi.S.d.P.)
 Christina Seufert
 Günter Dillmann
 Dorothea Wenzel
 Stefanie Schlierenzauer
 Michael Biondi
Gestaltung:
 schneider & partner, Herrsching
Satz, Herstellung:
 Bauers Büro., Herrsching
Druck:
 Druckerei Kriechbaumer, Taufkirchen
Erscheinungstermine:
 Mai und Oktober
Anzeigenredaktion:
 Christina Seufert über Golfclub Hohenpähl e.V. Tel. 08808/92020

PRIVATKLINIK DR. ROBERT SCHINDLBECK
GmbH & Co. KG

Seit über 60 Jahren am Ammersee!

Fachklinik für Innere Medizin.
118 Betten und 16 Dialyse-Betten

Die Klinik bietet moderne und hochqualitative Medizin verbunden mit besonderer persönlicher Betreuung und komfortabler Unterbringung. Wir behandeln Patienten aller Krankenkassen.

Medizinische Schwerpunkte liegen in allgemeiner Innerer Medizin

- Kardiologie
- Linksherzkatheter
- Gastroenterologie
- Nephrologie mit Dialyse
- Diabetologie
- Onkologie
- Pulmonologie
- Radiologie mit MR und CT
- Rheumatologie
- Intensivmedizin

Seestraße 43, 82211 Herrsching
 Tel.: +49 (8152) 29-0 Fax: +49 (8152) 29-216 E-Mail: info@klinik-schindlbeck.de Internet: www.klinik-schindlbeck.de